

Heym, Georg: Der Garten der Irren (1899)

- 1 Am roten Teiche stehen viele Schatten
- 2 Bei dünner Bäume schwächlichem Gesichte,
- 3 In Stille fort. Nur selten daß sich einer
- 4 Herunter zu dem trüben Wasser bückt.

- 5 Und manche gehn in den entleerten Hecken
- 6 In kühlen Gängen, die schon voller Lichte,
- 7 Und schleifen mit den Füßen in dem Laube,
- 8 Und sitzen wieder sanft in den Verstecken.

- 9 Der Strom ist weit hinab im blanken Scheine
- 10 Bei Erlen und den krumm gebornen Weiden
- 11 Und wer mit leichtem Kahn ihn überbrückt,
- 12 Er wird im Licht die gelben Blumen pflücken.

(Textopus: Der Garten der Irren. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56510>)